

Janina Stiel



Beitragsnummer: S16-33-4

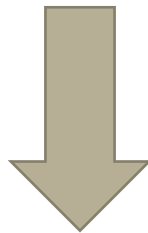
Ermöglichen digitaler Teilhabe älterer Menschen – Ideen und Herausforderungen der Praxis im Quartier während Corona

Symposium des FA „Alter und Technik“ der DGGG
„Ermöglichung von Teilhabe und Versorgung von Menschen mit
Hilfebedarf im Quartier durch Technikeinsatz“

16. September 2021, 13:30-15:00 Uhr (online)

Zwei „Corona-Studien“ – zwei Ergebnisse

Befragung von Querschnitt der
Senioren-Internet-Initiativen



Erhebliche Schwierigkeiten, Einbruch
des Engagements

Studie 1 (Stiel 2020)

Befragung der Senioren-Internet-Initiativen
im Digital-Kompass-Projekt



Begleitung fördert Umstellung auf Pandemie-
bedingungen und fördert kreative Lösungen

Studie 2 (SÖSTRA 2020)

Studie 1

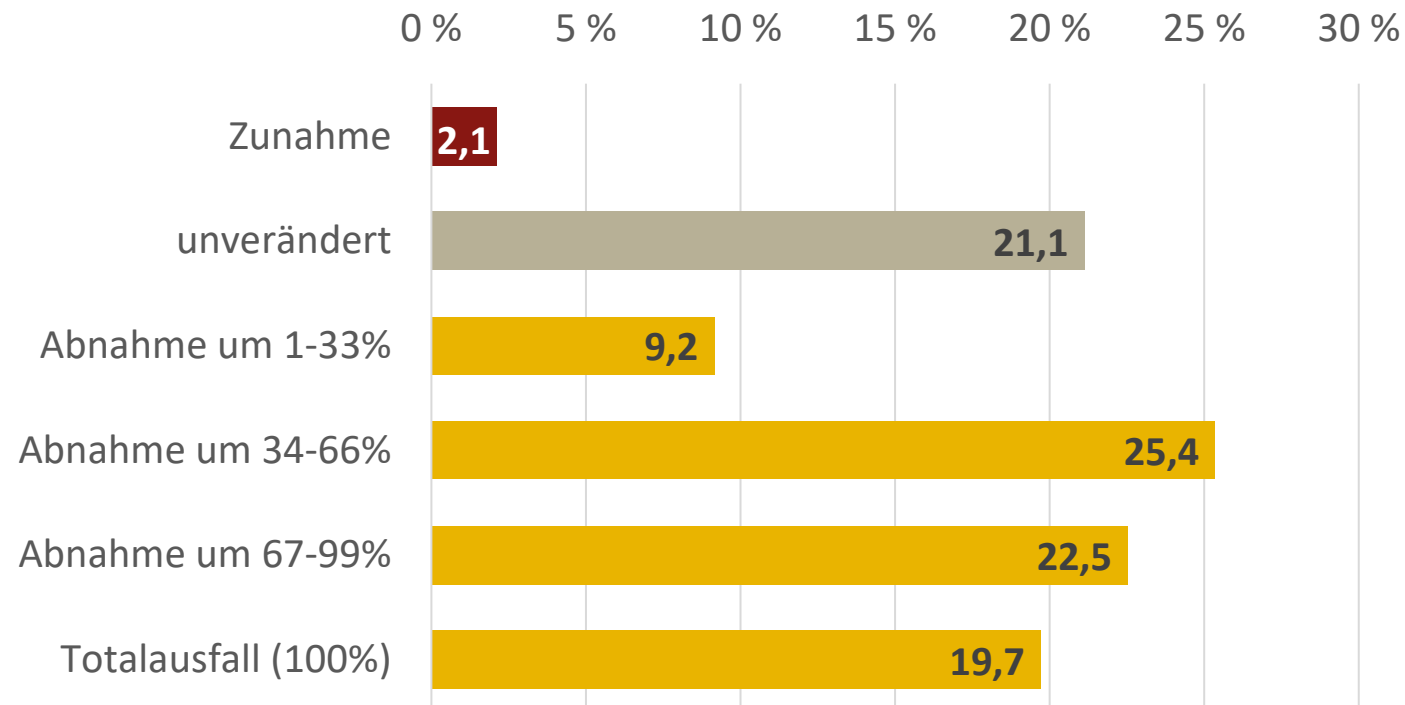
Design

- Schriftliche Online-Befragung
- Vollerhebung der Grundgesamtheit (400 Initiativen mit im Schnitt 10 Aktiven und zusätzlich ca. 50 auch allein tätige Internethelfer*innen; Weiterleitungen möglich)
- Laufzeit 08.06-15.07.2020 über ihre Tätigkeit zwischen Februar 2020 bis zum Befragungszeitpunkt Mitte Juli
- Nettostichprobe n = 202

Stichprobe

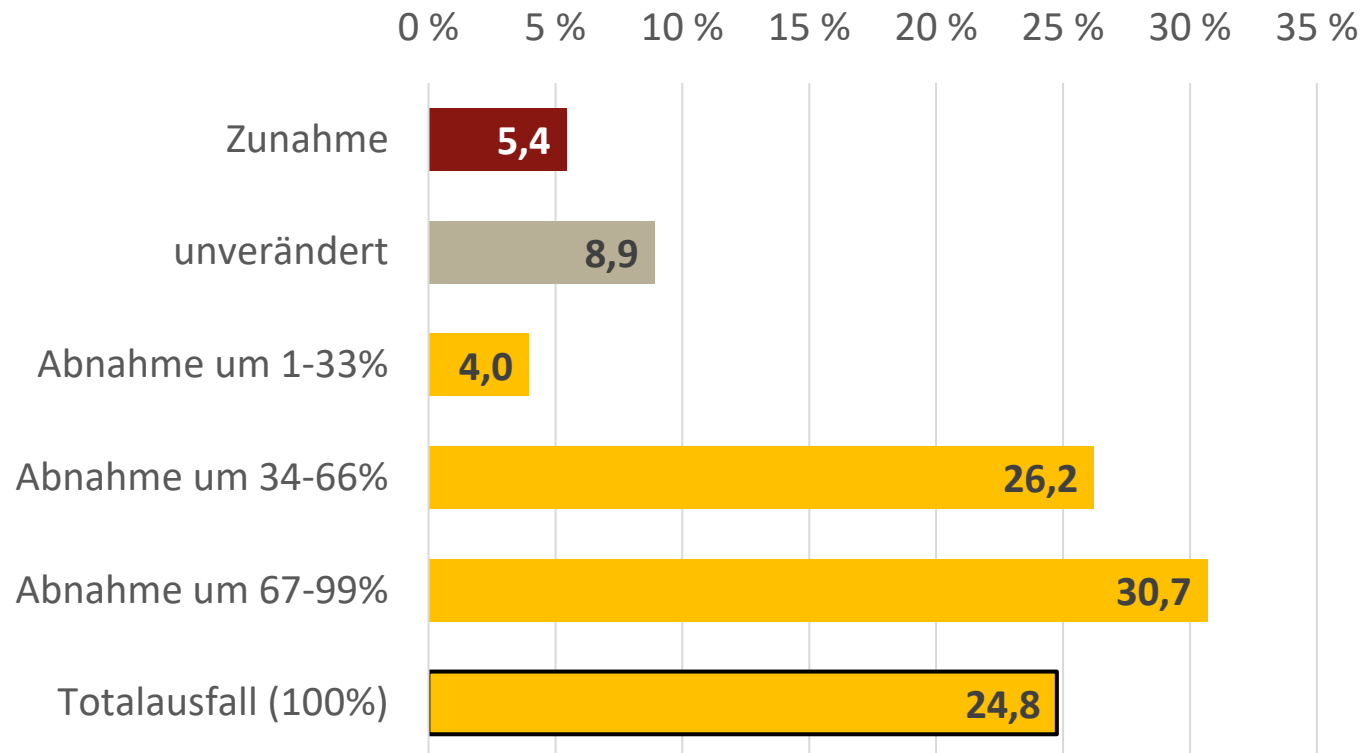
- 60 Personen als Einzelne engagiert (29,7%), 142 Personen in Initiativen (70,3%)
- Alter zwischen 24 und 86, im Mittel 66,3 Jahre
- Engagiert als Internethelfer seit max. 1980, min. 2020, im Mittel seit 6,3 Jahren
- 13% ohne Unterstützung, 42% haben einen Partner/Träger, 27,2% 2, 13,4% 3 und 4% mehr als 4 (für Räume, Technik, Quali, Versicherung)
- Regionale Verteilung der Initiativen entspricht zumeist ihrem recherchierten Anteil im Bundesland außer BaWü (über-) und NRW (unterrepräsentiert)

Veränderung der Anzahl der engagierten Internethelfer durch Corona (bei den Gruppen)



- Trotz hoher Solidarität und vermehrter Angebote für Nachbarschaftshilfe, kaum Zuwachs bei Internethelfern.
- Im Gegenteil: Starke Abnahme selbst der zuvor Engagierten (im Mittel von 10 auf 3,5 Personen). Angegebene Gründe: selbst Risikogruppe, fehlende digitale Kenntnisse, Warten/Aussitzen.

Veränderung der begleiteten Personen vor/während Corona



- Für 85% hat Corona dazu geführt, dass sie nun weniger Nachfragen bearbeiten (Rückgang um 2/3 und mehr, im Schnitt von 16 auf 7). Jede*r vierte Engagierte unterstützt seit Corona niemanden mehr.
- „Trotz Bekanntgabe der Angebote in Zeitung und Internet wenig Interesse. Vermutlich kommen unsere Klienten mehr wegen des persönlichen Kontaktes.“

Quelle: BAGSO-Befragung der Senioren-Internethelfer; n = 202

Veränderung der Technikbegleitungs-Formate

	Formate vor Corona-Pandemie		Formate während Corona-Pandemie			
	Anzahl	Prozent	Rangfolge		Anzahl	Prozent
Kurse in kleinen Gruppen	126	20,3	1.	7.	7	1,9
Feste Sprechstunden	118	19,0	2.	5.	14	3,7
Hausbesuche	91	14,6	3.	6.	10	2,7
Offenes Angebot	90	14,5	4.	9.	5	1,3
Verabredete 1:1 Begleitung	76	12,2	5.	4.	29	7,7
Begleitung in Einrichtungen	53	8,5	6.	7.	7	1,9
Begleitung über Telefon	38	6,1	7.	1.	126	33,4
Online-Formate	17	2,7	8.	3.	76	20,2
Videotelefonie & Fernwartung	13	2,1	9.	2.	103	27,3
Summe	622	100,0			377	100,0

Zitate

Die Einstiegshürden für die Online-Formate sind für ältere Menschen sehr hoch.

Wir standen mit COVID-19 Ausbruch am Anfang mit unseren Teilnehmern. Leider waren wir mit Smartphone und Tablet noch nicht so weit, dass die Teilnehmer hätten per Videokonferenz oder Webinaren weiter machen können. Dazu fehlt bei fast allen die Anwenderkenntnis.

Wir planen künftig bei einem Teil der Veranstaltungen, z. B. Vorträgen, Tagungen, zusätzlich die Teilnahme per Videokonferenz zu ermöglichen. Bei Bedarf werden wir auch die Digital-Sprechstunden und Workshops per Videokonferenz beibehalten.

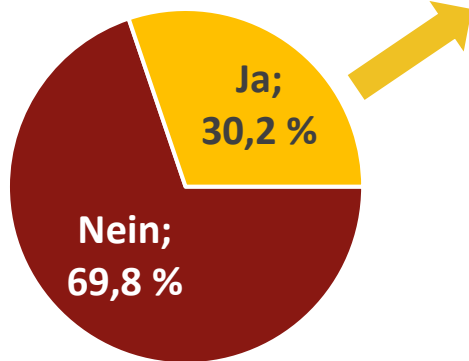
Ja, wir werden weiterhin telefonisch/per Fernwartung gerne unterstützen - insbesondere bei Videotelefonaten.

Die Gruppe hofft, dass wir bald unsere "Kunden" wieder persönlich betreuen können.

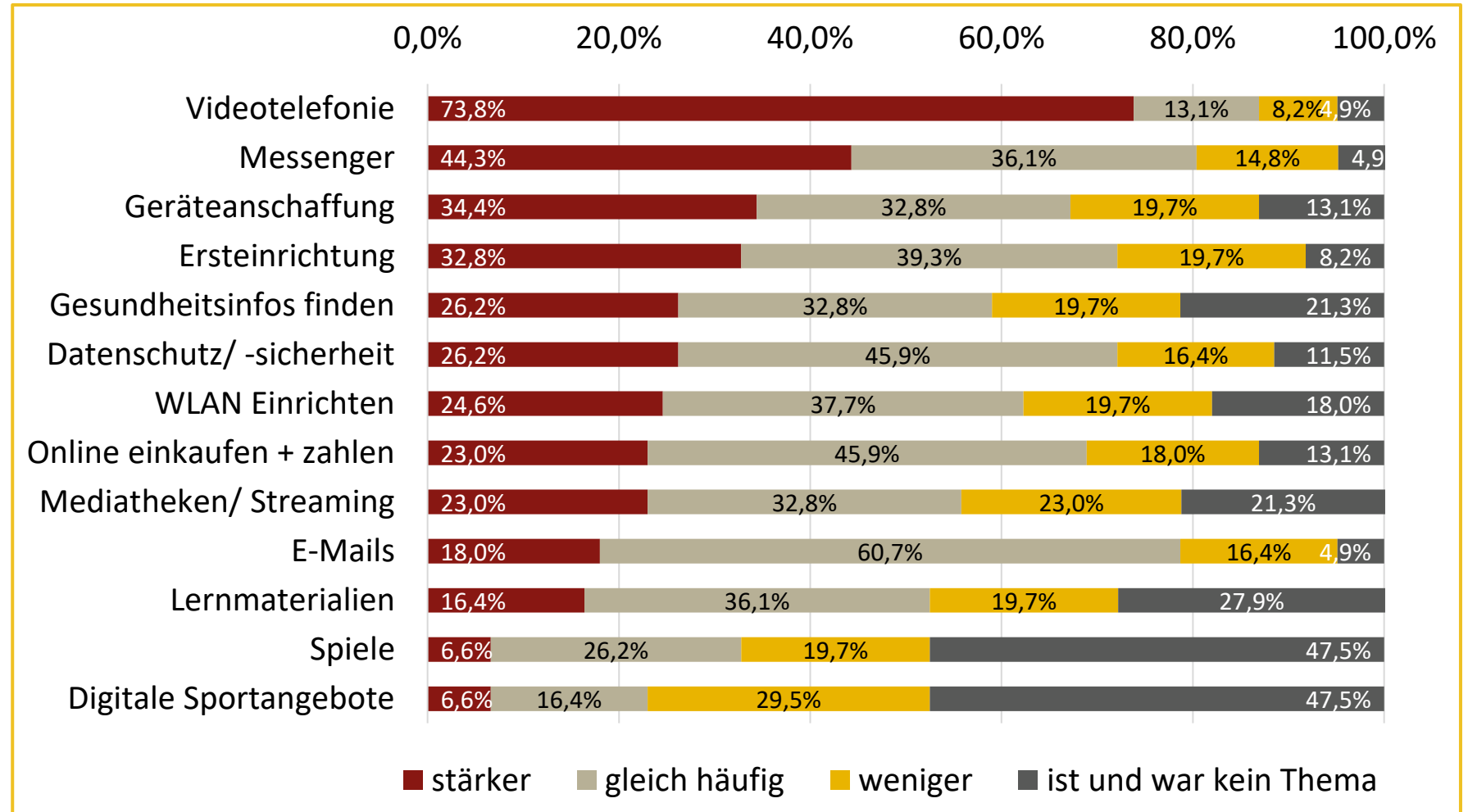
Ich werde derjenigen, die noch kein Skype hatte, Skype einrichten, um sie bei Wiederverschärfung der Kontaktbeschränkungen doch weiter begleiten zu können.

Veränderung der Nachfrage-Inhalte

Haben sich die eingehenden Anfragen seit Corona inhaltlich verändert?



n = 202



Quelle: BAGSO-Befragung der Senioren-Internethelfer; n = 61

Kooperationen mit stationären Einrichtungen, Betreutem Wohnen etc. in der Nähe (in %)

	Ja	Nein	
Haben Sie bereits Kontakt zu Alten- und Pflegeheimen und/ oder zu Einrichtungen des Betreuten Wohnens in Ihrer Nähe?	34,7	65,3	
	Ja	Tue ich schon	Nein
Könnten Sie sich vorstellen, gespendete oder gekaufte Neugeräte erstmalig für den Einsatz in Pflegeeinrichtungen so einzurichten, dass sie für Anfänger*innen leicht bedienbar sind?	64,5	15,5	20
Könnten Sie sich vorstellen, Menschen in Pflegeeinrichtungen und im Betreuten Wohnen nach Aufhebung der Kontaktbeschränkungen auf ihrem Weg ins Internet zu begleiten?	74,3	14,9	10,9

Quelle: BAGSO-Befragung der Senioren-Internethelfer; n = 202

Fehlt Ihnen etwas, um Ihre Tätigkeit auch während Corona besser auszuüben? Falls ja, was würden Sie sich wünschen?

- **Finanzielle Förderung**, Hauptamtlichkeit, Verantwortung nicht nur beim Ehrenamt; Aufwandsentschädigung
- Ausreichender **Internetzugang** (in der Initiative, im Landkreis, in stationären Einrichtungen)
- **Räumlichkeiten** (überhaupt, größere für Abstand, Wiedereröffnung) und Konzepte für sichere Beratungsmöglichkeiten
- **technische Ausstattung** (bes. Videokonferenz-ausstattung, Lizenzen, mobiles Internet)
- **Qualifizierung, Material** (bes. zu digit. Lernmöglichkeiten, Videokonferenzen, Datenschutzaspekten)
- **Nachfrage** generell
- Offenheit der Nutzer*innen für Online-Angebote/ zu große Hürde
- **persönlicher Kontakt** (zu Nutzer*innen, zum eigenen Team und zum größeren Netzwerk)
- **Impfschutz**

Studie 2

Design

- 60 min Telefoninterviews mit 15 von 75 Digital-Kompass-Standorten zwischen Ende Mai 2020 und Mitte Juli 2020
- **Selektion nach best practice** durch Projektverantwortliche; sollte Anregungen bieten für andere
- durchgeführt vom Institut für Sozialökonomische Strukturanalysen | Berlin



Hier machen wir Ältere
fit fürs Netz!

Studie 2

Phase 1: Bruch und Orientierung

- In der Regel Einrichtung und Räume geschlossen
- Intensive Phase des Lernens und Ausprobierens innerhalb der Initiativen
- Aufrechterhaltung des persönlichen Kontaktes zu den bisherigen Nutzer*innen; in der Regel über Telefon; Zweck: vermitteln, dass sie nicht vergessen sind und Ausloten der technischen Voraussetzungen und persönlichen Wünsche
- Bereitstellen wichtiger Informationen zu Möglichkeiten und Ansprechpartnern während der Pandemie

Phase 2: Aufrecht erhalten von Unterstützung

- Beantwortung von Anfragen in Telefonsprechstunden, via Hotline, per Mail und digitale Sprechstunden
- Fernwartung
- Einrichten von WLAN in der Häuslichkeit

Studie 2

Phase 3: Etablieren neuer Formate

- Umstellung von Präsenzformaten auf digitale Lernangebote (Videokonferenzsystem wählen, Themen priorisieren: Online-Kommunikation, Online-Einkaufen, Umgang mit Behörden, Online-Banking)
- Präsenzveranstaltungen im Freien
- Erstellen von Lernvideos
- Weitere Inhalte für gesellschaftliche Teilhabe in den digitalen Raum holen: Krimi-Dinner, virtuelle Museumsbesuche, Buchlesungen; Backen und Kochen; Nutzung von Mediatheken und Streamingdiensten; Sprachkurse „umgezogen“

Phase 4: Blick nach vorn

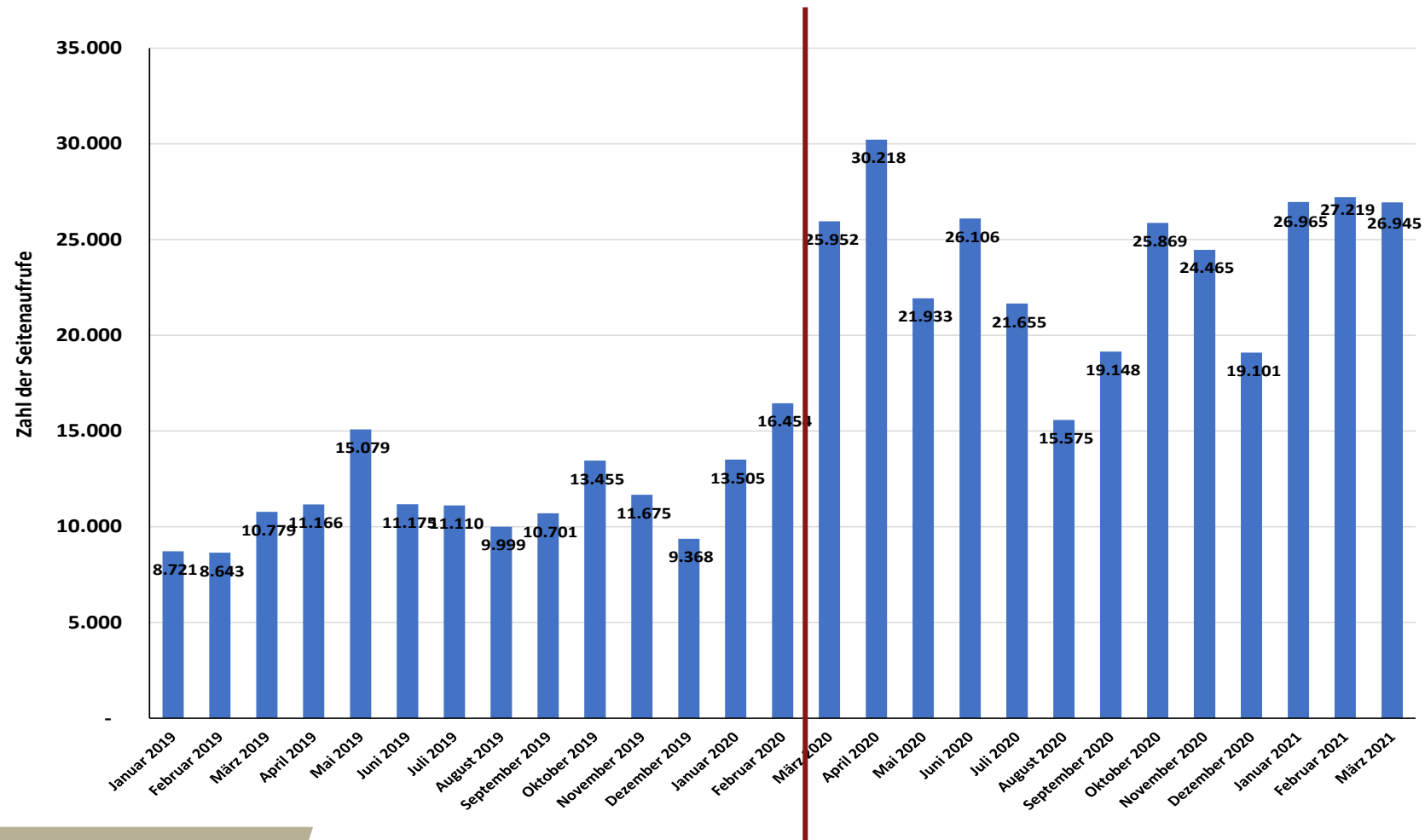
- Präsenzangebote auch zukünftig priorisiert
- Aber Ergänzung durch digitale Formate, insbesondere für immobile Ältere, im Falle schlechten Wetters oder für ländliche Regionen geplant
- Kooperationen beibehalten und Ausbau in Wohnformen für Ältere

Studie 2

Weitere Effekte

- Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der Trägereinrichtungen (MGH, Vereine, Seniorenbüros)
- stärkere Verknüpfung der Aktivitäten der Standorte mit anderen inhaltlichen Angeboten der Trägereinrichtungen
- Unterstützung weiterer Einrichtungen vor Ort: den kommunalen Seniorenbeirat ans Netz gebracht und damit arbeitsfähig gehalten, auch Schulen und Heime; Technikverleih in die Heime und Haushalte
- Stärkere Vernetzung der Initiativen untereinander um voneinander zu lernen und virtuelle Angebote gegenseitig zu nutzen
- Erhöhte regionale Strahlkraft: Leistungen nicht nur den bisherigen Nutzern, sondern der Bevölkerung in der Region insgesamt zur Verfügung gestellt

Studie 2



Seitenaufrufe
 Digital-Kompass
 01.01.2019-
 31.03.2021

Diskussion

- In der Pandemie sind Lerngelegenheiten (für Technik- und Medienkompetenzerwerb) weitgehend weggefallen. Digitale Angebote wurden selten wahrgenommen. Das gilt neben den Initiativen auch für institutionelle Bildungsträger (siehe Gasthörerstudium, VHS-Statistik 2020 steht noch aus).
- Das heißt, einer evtl. gestiegenen Nutzungsabsicht digitaler Medien stand weniger Unterstützung gegenüber.
- 2020 erstmals kein Zuwachs bei den Onlinern 70+ (Digital-Index 2021).
- „Der insgesamt größte Motivationsfaktor für eine künftige Nutzung wäre eine **Begleitung und Anleitung bei den ersten Schritten ins Internet.**“ Vom ersten Platz verdrängt wurde die Antwort „Wenn ich einen klaren Nutzen für mich erkennen würde“ (Digital Index 2021).
- Lernbegleiter*innen brauchen Begleitung/Qualifizierung beim Anpassen an neue Bedingungen.
- Wie kann die Verfügbarkeit von Lerngelegenheiten für Ältere auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht erhalten werden?

Kontakt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Janina Stiel
Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen e.V.
Noeggerathstr. 49
53111 Bonn
stiel@bagso.de
Tel.: 0228/249993-34
www.bagso.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend